

**Zeitschrift:** Elemente der Mathematik  
**Herausgeber:** Schweizerische Mathematische Gesellschaft  
**Band:** 46 (1991)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Kleine Mitteilungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

much better estimated by the multinomial coefficient  $\binom{6n}{3n} \cdot \binom{3n}{n} = \binom{6n}{n, 2n, 3n}$  than by  $\binom{2n}{n}$  as it is usually done. An even better approximation is furnished by the multinomial coefficient used in lemma 2.2.

In conclusion I would like to offer to those who like primes with nice digit patterns two new examples, namely  $p = 122\,333\,221$  and  $q = 122\,333\,4444\,5555\,4444\,333\,221$ .

Ulrich Felgner, Mathematisches Institut der Universität Tübingen

## REFERENCES

- 1 Apostol T. M.: Introduction to Analytic Number Theory. Springer, New York, Heidelberg, Berlin 1976.
- 2 Costa Pereira N.: Sharp elementary estimates for the sequence of primes. *Portugaliae Math.* 43, 399–406 (1986).
- 3 Hua L. K.: Introduction to Number Theory. Springer, Berlin, Heidelberg, New York 1982.
- 4 Nair M.: On Chebyshev-type inequalities for primes. *Amer. Math. Monthly* 89, 126–129 (1982).
- 5 Rosser J. B. and Schoenfeld L.: Approximate formulas for some functions of prime numbers. *Illinois J. of Math.* 6, 64–94 (1962).
- 6 Sierpiński W.: Elementary Theory of Numbers. Państwowe Wydawnictwo Naukowe, Warszawa 1964.
- 7 Trost E.: Primzahlen. Birkhäuser, Basel, Stuttgart 1968.

## Kleine Mitteilungen

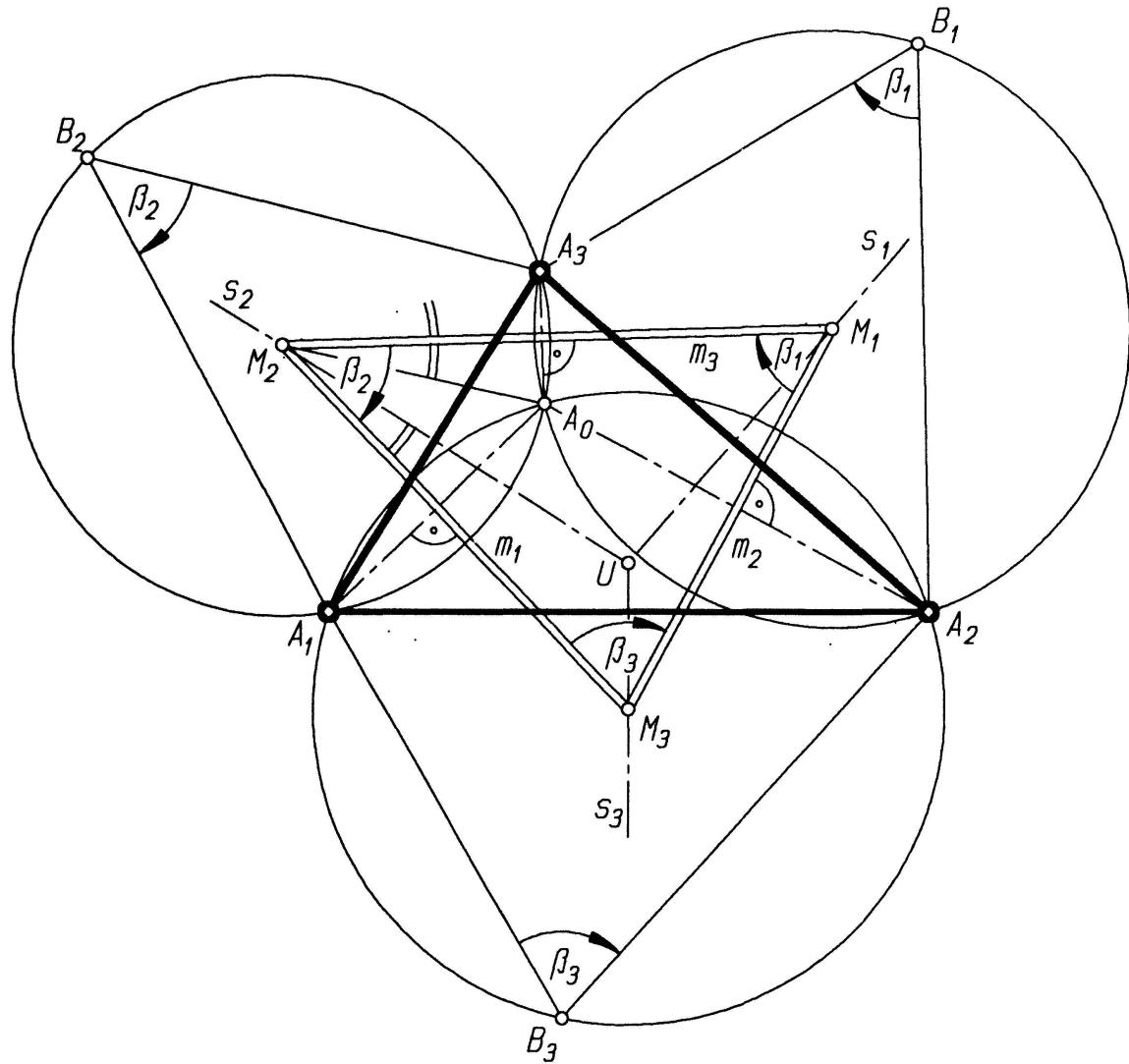
### Zu K. Schüttes Verallgemeinerung des Satzes von Napoleon

In [2] und [3] bewies K. Schütte den folgenden

**Satz 1** *Den Seiten des Dreiecks  $A_1 A_2 A_3$  seien Dreiecke  $A_2 A_3 B_1$ ,  $A_3 A_1 B_2$ ,  $A_1 A_2 B_3$  aufgesetzt, und zwar entweder alle nach außen oder alle nach innen. Für die Innenwinkel  $\beta_i$  bei  $B_i$ ,  $i = 1, 2, 3$  gelte  $\beta_1 + \beta_2 + \beta_3 = \pi$  (siehe Abb. 1). Dann bilden die Umkreismittelpunkte  $M_1, M_2, M_3$  der Aufsatzdreiecke ein Dreieck mit den Innenwinkeln  $\beta_1, \beta_2$  und  $\beta_3$ , sofern nicht alle drei Umkreismitten zusammenfallen.*

Im folgenden wird ein vereinfachter Beweis dieses Satzes gezeigt:

Nach dem Satz vom Zentriwinkel ist die Umkreismitte  $M_i$  für jede gerade Permutation  $(i, j, k)$  von  $(1, 2, 3)$  das Zentrum einer Drehung  $\delta_i$  durch den Winkel  $2\beta_i$ , die  $A_j$  in  $A_k$  überführt. Wegen der vorausgesetzten Lage der Aufsatzdreiecke erfolgen alle drei Drehungen in demselben Sinn. Das Produkt  $\delta_1 \delta_2 \delta_3$  ist eine Bewegung mit dem Drehwinkel  $2\pi$ , die  $A_2$  fix lässt, also die Identität. Da – wie vorausgesetzt – die Drehzentren verschieden sind, bilden sie ein Dreieck  $M_1 M_2 M_3$  mit den halben Drehwinkeln  $\beta_1, \beta_2$  und  $\beta_3$  als Innenwinkeln. Dies lässt sich bekanntlich wie folgt zeigen:



Wir setzen die Drehung  $\delta_2$  aus der Spiegelung  $\mu_3$  an der Verbindungsgeraden  $m_3 = M_1 M_2$  und der Spiegelung  $\mu_1$  an der unter  $\beta_2$  verdrehten Geraden  $m_1$  durch  $M_2$  zusammen. Analog ist  $\delta_1 = \mu_2 \mu_3$ , wobei für die Achse  $m_2$  der Geradenspiegelung  $\mu_2 \not\propto m_2 m_3 = \beta_1$  gilt. Nun fällt wegen  $\delta_3^{-1} = \delta_1 \delta_2 = \mu_2 \mu_1$  der Fixpunkt  $M_3$  von  $\delta_3$  in den Schnittpunkt von  $m_1$  und  $m_2$ . Analog ist  $\not\propto m_1 m_2 = \beta_3$ .

Dazu noch einige ergänzende Bemerkungen:

- a) Aus  $\delta_i = \mu_j \mu_k: A_j \mapsto A_k$ , also  $A_j \mu_j \mu_k = A_k$  folgt  $A_0 := A_1 \mu_1 = A_2 \mu_2 = A_3 \mu_3$ . Dieses gemeinsame Spiegelbild  $A_0$  liegt auf den Umkreisen aller drei Aufsatzdreiecke (vgl. [3], Lemma 3 und 5).
- b) Der Punkt  $A_0$  ist bezüglich des Dreiecks  $M_1 M_2 M_3$  isogonaler Gegenpunkt zur Umkreismitte  $U$  von  $A_1 A_2 A_3$ .

**Beweis:**  $M_i$  liegt auf der Symmetralen  $s_i$  der Seite  $A_j A_k$ . Die Drehung um  $M_i$  durch den Winkel  $\beta_i$  führt die Verbindungsgerade  $M_i A_j$  in die Symmetrale  $s_i$  und gleichzeitig die Gerade  $m_j$  in  $m_k$  über. Wegen  $A_0 := A_j \mu_j$  entsprechen die Geraden  $M_i A_0$  und  $M_i U$  einander in der isogonalen Verwandtschaft bzgl.  $M_1 M_2 M_3$ .

c) Nach einer Mitteilung von E. Domkowitsch gilt folgender

**Zusatz:** *Werden in Satz 1 alle drei Aufsatzdreiecke untereinander gleichsinnig ähnlich gewählt, d. h. haben diese bei  $A_i$  stets den Innenwinkel  $\beta_i$  für  $i = 1, 2, 3$  (Abb. 1 zeigt diese Annahme), so gehen alle drei Verbindungsgeraden  $A_1 B_1, A_2 B_2, A_3 B_3$  durch den Punkt  $A_0$ .*

**Beweis:** Die Dreiecke  $A_1 B_2 A_2$  und  $A_1 A_3 B_3$  sind einander gleichsinnig ähnlich, weil sie im Innenwinkel bei  $A_1$  und im Verhältnis der anliegenden Seiten übereinstimmen. Da die Geraden  $A_1 B_2$  und  $A_1 A_3$  den Winkel  $\beta_1$  einschließen, gilt dies auch für die Seiten  $A_2 B_2$  und  $A_3 B_3$ . Nach dem Peripheriewinkelsatz schneiden die beiden Seiten einander auf den Umkreisen der zwei Aufsatzdreiecke durch  $A_1$ . Also liegt  $A_0$  auf  $A_2 B_2$  und  $A_3 B_3$  und analog auf  $A_1 B_1$ .

Im Sonderfall  $\beta_1 = \beta_2 = \beta_3 = 60^\circ$  ergibt sich abermals eine bekannte Teilaussage des Satzes von Napoleon (vgl. [1]).

H. Stachet, TU Wien

## LITERATUR

- 1 Coxeter H. S. M.: *Unvergängliche Geometrie*. Birkhäuser Verlag, Basel 1963.
- 2 Schütte K.: Eine Verallgemeinerung des Satzes von Napoleon. *Mathematische Semesterberichte* 34, 256–268 (1987).
- 3 Schütte K.: Neue Fassung einer Verallgemeinerung des Satzes von Napoleon. El. Math., Vol. 44, 133–138 (1989).

# Aufgaben

**Aufgabe 1025.** Gegeben ist die diophantische Gleichung

$$(x + y + z + t)^2 = x y z t \quad (1)$$

a) Man beweise, dass (1) unendlich viele Lösungen

$$(x, y, z, t) \in \mathbb{N}^4$$

besitzt.

b) Man ermittle alle Lösungen von (1), welche den Nebenbedingungen

$$x \leq y \leq z \leq t, \quad x + y + z \geq t$$

genügen.

J. Sàndor, Jud. Harghita, Rumänien  
G. Berger, Tg-Mureş, Rumänien